



08.01.2018

100 Ways of Thinking

Ein Wissenschaftsfestival der UZH in der Kunsthalle Zürich

24. August bis 4. November 2018

Denkt eine Physikerin anders als ein Historiker? Ist Musizieren eine Form des Denkens? Warum können Computer keine Witze erfinden? Wie funktioniert eigentlich das Denken und was ist, wenn es nicht mehr funktioniert? Und braucht es zum Denken nicht mindestens zwei? Diesen und anderen Fragen gehen wir vom 24. August bis 4. November am Wissenschaftsfestival in der Kunsthalle Zürich nach.

Worum geht es?

«100 Ways of Thinking» ist eine Ausstellung, ein Festival und eine Begegnungsstätte. Sie verwandelt die Kunsthalle Zürich in ein Laboratorium für Forschung, Kunst und Lehre und beleuchtet die Kreativität und grosse Diversität der universitären Forschung.

Die Kunsthalle Zürich ist dafür ein starker Partner. Sie ist eine renommierte Institution mit nationaler und internationaler Ausstrahlungskraft und einem sehr offenen und interessierten Stammespublikum. Auf diese Weise kann die UZH zusätzliche Interessengruppen jenseits der eingefleischten Wissenschaftsfans ansprechen und die Diskussion über die gesellschaftliche Relevanz von Wissenschaft und Forschung beflügeln.

Durch den Einzug der Universität in die Kunsthalle wird die Wahrnehmung für unterschiedliche Wissenskulturen und deren Praktiken des Denkens und Forschens geschärft. Mit der Erwartung, Kunst zu sehen, werden wissenschaftliche Vorträge oder Experimente aus einer anderen Perspektive wahrgenommen.

Ausstellung

Im Zentrum von «100 Ways of Thinking» steht eine Ausstellung, die sich mit den Formen des Denkens in verschiedenen Wissen(schaft)skulturen und künstlerischen Praktiken auseinandersetzt. Dazu suchen wir Objekte aus der Forschung, die wissenschaftliche Methoden und deren Kulturen des Denkens veranschaulichen.

Vorlesungen / Workshops / Tagungen

Neben der Ausstellung bietet das Wissenschaftsfestival in der Kunsthalle den Forschenden der Universität Zürich eine aussergewöhnliche Bühne, um der Öffentlichkeit ihre Forschungsprojekte zu präsentieren. Sie dient als offene Plattform, um z.B. Vorträge, Workshops und Tagungen abzuhalten, Experimente durchzuführen oder auch ganz neue Formen des Dialogs mit dem Publikum zu erproben.

Wie können Sie sich beteiligen?

Für «100 Ways of Thinking » suchen wir passende Projekte, die wir im Rahmen der Ausstellung oder des begleitenden Veranstaltungsprogramms in der Kunsthalle präsentieren können.



Möglich sind:

- **Ausstellung:** Hierfür eignen sich Bilder und Objekte aus der Forschung, die die Forschungsmethoden oder Arten des Denkens repräsentieren.
- **Seminar:**
In einem abschirmbaren Raum im hinteren Teil der Ausstellung mit Blick auf die Stadt und die Alpen steht Ihnen für Seminare die entsprechende Infrastruktur bereit. Die Seminare müssen nicht unbedingt öffentlich sein. Sie können sich auch ausschliesslich an Studierende oder an geschlossene Gruppen (mit Anmeldung) wenden.
- **Vorträge / Podiumsgespräche / Fachtagungen:**
Der Raum bietet sowohl für intimere Veranstaltungen von 5-20 Personen, sowie für den Auftritt vor einem grossen Publikum (bis max. 350 Personen) viele Möglichkeiten.
Neben Vorträgen und Podiumsgesprächen, die ein breiteres Publikum ansprechen, eignet sich das Wissenschaftsfestival auch für Fachtagungen, (sofern sie öffentlich sind).
- **Programm für Schulklassen und Familien:** Wir möchten auch Schulklassen und Familien willkommen heissen. Wir freuen uns daher insbesondere über Vorschläge, die auch junge Besucherinnen und Besucher ansprechen.

Öffnungszeiten

«100 Ways of Thinking» ist kostenlos öffentlich zugänglich.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 11-18 Uhr, Donnerstags bis 20 Uhr. Samstag und Sonntag von 10-17 Uhr. Montag geschlossen.

Während der Öffnungszeiten sind Veranstaltungen grundsätzlich möglich. In Ausnahmefällen können auch längere Öffnungszeiten ermöglicht werden.

Wir laden Sie herzlich ein, sich an diesem Projekt zu beteiligen und sind offen für Ihre Anregungen und Ideen. Gern besprechen wir die Möglichkeiten und das weitere Vorgehen direkt mit Ihnen persönlich.

Bitte schicken Sie Ihren Projektvorschlag bis Mitte Februar an [Katharina Weikl](mailto:katharina.weikl@grc.uzh.ch).

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Vorschläge!

Das Projekt wird durch die **Stiftung Mercator Schweiz** ermöglicht und durch den Graduate Campus der UZH organisiert.

Kontakt:

Dr. Katharina Weikl
Universität Zürich
Graduate Campus
Rämistr. 59
CH-8001 Zürich
+41 44 634 57 30 Telefon
katharina.weikl@grc.uzh.ch